

Ergebnisse der Beratung der „Strategie- und Finanzkommission“

Sehr geehrte Damen und Herren des Haupt- und Finanzausschusses,

wir legen Ihnen mit dieser Vorlage die Ergebnisse der Beratungen in der Strategie- und Finanzkommission vor. Diese wurde im Mai des letzten Jahres eingerichtet.

Mit der Einrichtung habe ich **2 Ziele verfolgt:**

1. in einer überschaubaren Runde und in Interaktion zwischen Politik und Verwaltung Überlegungen zu treffen zur strategischen Ausrichtung unserer Stadt für einen mittel- und langfristigen Zeitraum,
2. angesichts der schwierigen Haushaltssituation, in der sich im Übrigen fast alle deutschen Kommunen befinden, gemeinsam einen Weg zu finden, unsere Stadt auch - und insbesondere - finanziell handlungsfähig zu erhalten.

In der ersten Sitzung der Strategie- und Finanzkommission am 7. Juni 2005 standen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Auftrag, Zielsetzung – Verfahren, Strukturen – Weiteres Vorgehen. Einvernehmlich, d.h. in Übereinstimmung mit allen Fraktionen wurde festgelegt, zunächst notwendige Konsequenzen aus dem GPA-Bericht im Hinblick auf den Haushalt 2006 zu erarbeiten. Anschließend sollte eine umfassende Aufgabenkritik durchgeführt werden, wobei vorab die im Jahre 2002 von der damaligen Finanzkommission noch zurückgestellten Punkte behandelt werden sollten.

Das erste Ziel, die Überlegungen zur strategischen Ausrichtung, verfolgen wir inzwischen – 9 Monate später – sehr konsequent, in viel umfassender, partizipativer Weise:

Wir entwickeln mit der Bürgerschaft das Leitbild Rheine 2020. Der Gesamtprozess „Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept“ bietet uns die Möglichkeit, über das Zukunftsforum im Mai alle Interessenten mitzunehmen auf diesen spannenden Weg; wir werden aus der Entwicklung des Leitbildes die einzelnen Handlungsanforderungen ableiten und in Maßnahmen konkretisieren.

Da die Strategie- und Finanzkommission als ständiges Beratungsgremium eingerichtet wurde, wird sich dieses Gremium dementsprechend zu Jahresbeginn 2007 weit gehend mit der Priorisierung der Maßnahmen und ggf. bis dahin neuen Anforderungen beschäftigen, die sich aus zu erwartenden neuen Landes- und auch Bundesvorgaben ergeben.

So viel zum Themenkomplex „Strategien“.

Die Kommission hat ihren Blick entsprechend der Diskussion über die Ziele und Vorgehensweisen also konsequent auf die Erörterung der Finanzsituation gelegt.

Die Strategie- und Finanzkommission hat auch unter Berücksichtigung der terminlichen Zwänge der Beteiligten bisher fünf Sitzungen durchführen können, die letzte am 24. Januar 2006. In diesen Sitzungen wurden einerseits die Empfehlungen und Feststellungen aus dem GPA-Bericht und andererseits die im Jahre 2002 durch die damalige Finanzkommission zurückgestellten oder noch offenen Punkte unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Fachbereiche eingehend beraten. Den aktuellen Beratungsstand haben wir Ihnen mit den Ihnen nun vorliegenden umfangreichen Unterlagen zur Kenntnis gebracht, wobei Sie einen schnellen Überblick mit Hilfe der in den Anlagen 5 und 13 beigefügten Tabellen gewinnen können. Die übrigen Unterlagen dienen dazu, die Inhalte, die Stellungnahmen der Fachbereiche und die Meinungsbildung in der Strategie- und Finanzkommission im Einzelnen verfolgen zu können.

Zu allen bisher in der Strategie- und Finanzkommission behandelten Punkten lagen – teilweise sehr detaillierte – Vorschläge und Stellungnahmen der Verwaltung vor. Allerdings sind zu etlichen Punkten in der Strategie- und Finanzkommission seitens der Vertreter der Fraktionen die weiteren Behandlungen auf die Beratungen zum Haushalt 2006 verschoben worden. Insofern stehen seitens der Politik bisher notwendige Entscheidungen noch aus. Beispiele dafür sind: Reduzierung der Kosten der Ratsarbeit durch Reduzierung der Ausschüsse und Anpassung dieser an die Aufbauorganisation der Verwaltung, das Thema Musikschule, Reparatur- und Betriebsaufwendungen der Schulen, Aufwendungen im Bereich der Kulturförderung. Andererseits sind im Hinblick auf die weitergehenden Beratungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Haushalt 2006, an vielen Einzelpunkten der Verwaltung Aufträge erteilt worden: Die Handlungserfordernisse sind höchst unterschiedlich und gehen über reine Prüfungsaufträge bis hin zur Entwicklung neuer Konzeptstrukturen; beispielsweise für den Bereich der Kultur. Die Verwaltung wird im Rahmen der in Kürze anstehenden Fachausschussberatungen zum Haushalt 2006 ausführlich zu den erteilten Aufträgen Stellung nehmen und die entsprechenden Punkte so einer Entscheidung zuführen. Sie wissen, dass die Einbringung des Haushalts in 2 Wochen erfolgt (4. April). Es dauert also nicht mehr lange.

Ich möchte aber auch deutlich machen, dass die Verwaltung nicht unwesentliche Punkte aus dem bisherigen Beratungsverfahren bereits aufgegriffen und teilweise auch schon einer Entscheidung zugeführt hat. Hier möchte ich einerseits die umfassenden Beratungen und jetzt vorliegenden Ergebnisse zur Reduzierung der Kinderspielplätze und andererseits das für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23. März 2006 eingebrachte Konzept zur Vollzeitpflege und Reintegration im Rahmen der strategischen Steuerung in der Heimerziehung anführen. Letzteres soll bis Ende 2009 zu Einsparungen in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro führen.

Meine Damen und Herren,
was war der Erkenntniswert des bisherigen Prozesses? Hat sich diese intensive Arbeit gelohnt? Ich persönlich meine, Ja!

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht:

- Wir sind strategisch auf dem richtigen, dem partizipativen Weg!

- Wir haben unsere „Altlasten“ analysiert und sehen – mehr denn je – die Handlungsbedarfe.
- Die GPA hat uns zum Thema „Finanzen“ die Richtung gewiesen – den Bericht GPA haben wir intensiv bearbeitet, alle Möglichkeiten ausgelotet. Die finanzielle Situation ist uns in ihren Dimensionen durch die Beschäftigung in der Kommission noch deutlicher geworden. Nach wie vor gilt, selbst bei Einbringung eines formal ausgeglichenen Haushalts – wie im letzten Jahr – oder auch wie in diesem Jahr – **Wir geben immer noch mehr aus, als wir einnehmen – Das oberste Gebot heißt also „Sparsamkeit“.**

Nochmals, ich denke, die bisherige Arbeit in der Strategie- und Finanzkommission hat sich gelohnt. Deshalb ist an das Verfahren, an unsere gemeinsame Zielsetzung anzuknüpfen. Jetzt sind im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen Grundsatzentscheidungen mit langfristiger Konsequenz gefordert. Haben wir gemeinsam, das heißt Rat und Verwaltung, den Mut dazu! Das jedenfalls wünsche ich mir.

Meine Damen und Herren,
das Jahr 2006 ist für uns alle ein Jahr mit großen Herausforderungen:

- Wir sind in der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement,
- wir beschäftigen uns mit Folgen des demografischen Wandels,
- wir erstellen das Leitbild Rheine 2020 und
- davon abgeleitet das integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept.
- Die finanzielle Situation unserer Stadt und Unwägbarkeiten über künftige Aufgabenübertragungen sind zu berücksichtigen.

Ich bin bei allen vor uns liegenden Herausforderungen zuversichtlich, dass wir sie bewältigen können, weil ich auch in der Kommunikation zwischen Politik und Verwaltung in der Arbeit der Kommission das Bemühen erfahren habe, Zukunft gemeinsam gestalten zu wollen.

Dafür danke ich ausdrücklich allen an der Arbeit Beteiligten!